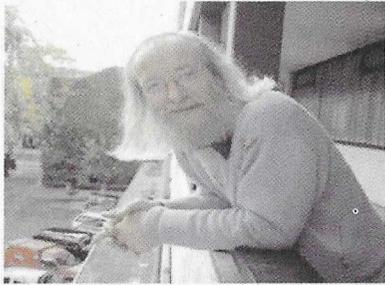


Die Referenten des Abends



Werner Rätz

Werner Rätz ist Gründungsmitglied von attac und Mitglied im Rat von attac Deutschland. Attac wendet sich gegen Privatisierung als fortschreitende "Veruntreuung" öffentlicher Dienstleistungen. Zum Zweck eines einmaligen Geldschubs und im blinden Glauben an die effiziente freie Wirtschaft verkaufen Kommunen, das Land, der Staat unsere aus gutem Grund regulierte und kontrollierte Daseinsvorsorge in die Hand profitorientierter Konzerne. Werner Rätz wird den Stand der Privatisierung in Deutschland und die Widerstände dagegen skizzieren.



Dirk Jansen

Dirk Jansen ist der Landesgeschäftsstellenleiter des BUND-NRW und Spezialist für Fragen rund um die Energie- und Umweltpolitik. Erst kürzlich nahm er auf Einladung der Bundestagsfraktion von DIE LINKE an der Energiekonferenz im Regionalverband Ruhr in Essen teil.

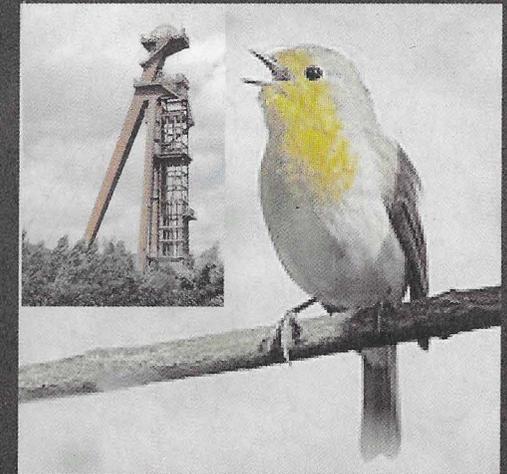


Kurt Berlo

Kurt Berlo ist Energieexperte und hat zum Thema "Kommunale Einflussmöglichkeiten auf die Gestaltung der Energieversorgungswirtschaft" promoviert. Seither arbeitete er zum Thema unter anderem beim Wuppertal Institut, beim Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung NRW, bei der Solar-Spar-Contract GmbH sowie als Referent bei der Ökologie-Stiftung NRW und der Heinrich-Böll Stiftung zum Thema "Kommunale Energiewende".

Energie für Dortmund

Stadtwerke zwischen Profit
und Verantwortung



Wann ? Am 18. August 2008, 19:00
Uhr

Wo ? Bei der Auslandsgesellschaft,
Steinstrasse 48 (Nordausgang HBF)

Mit Werner Rätz (attac), Dirk Jansen
(BUND) und Kurt Berlo
(Energieexperte)

Moderation: Till Strucksberg

Veranstaltungsprogramm:

Beginn: 19:00 Uhr

1. Öffentliche Daseinsvorsorge gegen Privatisierungspolitik
Referent: Werner Rätz (attac)
2. Energiepolitik und Monopolkonzerne
Referent: Dirk Jansen (BUND)
3. Dortmunder Energieversorgungsstrukturen und Möglichkeiten der Entprivatisierung von DEW21
Referent: Kurt Berlo



Energie für Dortmund - Stadtwerke zwischen Profit und Verantwortung

Welche Aufgabe haben die Dortmunder Stadtwerke? Müssen sie für ihren Großaktionär RWE Profit um jeden Preis erwirtschaften? Die RWE

- sind eine der vier Oligopolisten, die den Energiemarkt Deutschland weitgehend unter sich aufgeteilt haben, und sind mit steigenden Preise und Extraprofiten Beispiel für eine unsoziale Energiepolitik,
- produzieren Atomstrom, betreiben seinen Ausbau im Ausland und bekämpfen auch hier den Ausstieg aus der Atomenergie heftig,
- sind derzeit schon die größten Luftverschmutzer in Europa und machen mit weiteren Kohlekraftwerken eine Klimawende unmöglich.

Mit den RWE ist eine soziale und ökologische Energiewende nicht möglich. Wie können wir also in Dortmund ökologische und soziale Ziele bei der DEW durchsetzen?

Der Dortmunder Stadtrat hat kurz vor der Sommerpause mit den Stimmen der rot-grünen Koalition die Konzessionsverträge mit der DEW21 gekündigt. Sie werden bis zum Jahresende neu abgeschlossen. Sind die Befürchtungen berechtigt, dass damit RWE für die nächsten zwanzig Jahre weiterhin das Sagen bei der DEW haben wird?

In einer ersten Veranstaltung für eine Kampagne zur Entprivatisierung der DEW soll ein die derzeitige Energiesituation in Deutschland und in Dortmund aufgezeigt werden. Zugleich soll die Perspektive geöffnet werden für neue Formen der Einflussnahme von Verbrauchern auf die Politik ihrer Stadtwerke.

Anfahrtsskizze:



Diese Veranstaltung wird unterstützt von:



Fraktion
die Linken im Rat
Hilmar Eichler Nilsen-Konak Wolfgang Bühr Markus Stamenetz

linkes Bündnis DORTMUND
Parteilose Linke, DKP & SDAJ

DIE LINKE.
Kreisverband Dortmund



KOPLAN